

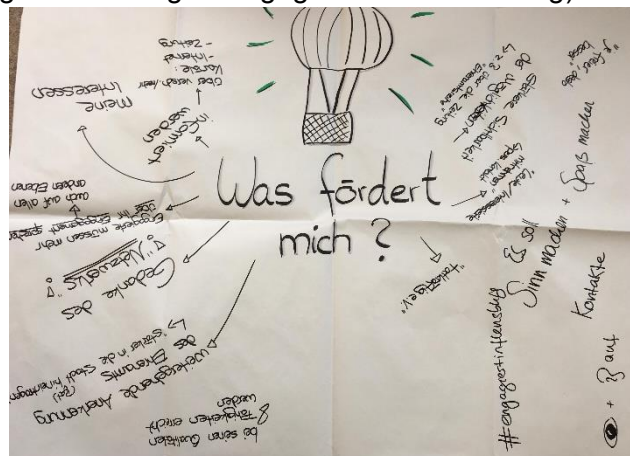
# Dokumentation zur Beteiligungsveranstaltung „Interessiert am Ehrenamt“ VHS Vortragssaal, 29. Mai 2018

Nach der Begrüßung und einer kurzen Vorstellung der Engagierten Stadt wurden in zwei Arbeitsgruppen Ideen und Vorstellungen der Anwesenden im Hinblick auf folgende Fragestellungen gesammelt und visualisiert:

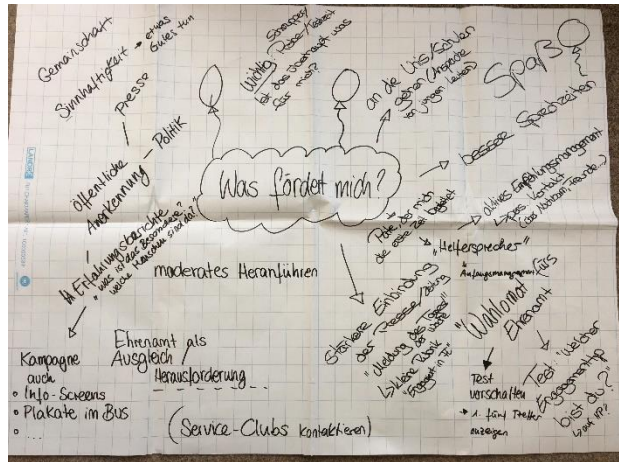
1. Was fördert mich?  
Was brauche ich um mich zu engagieren?  
Was hilft mir, mich zu engagieren/ Was würde mir helfen?  
Was wünsche ich mir?
2. Was hindert mich?  
Was macht es schwierig?  
Was sind Probleme?  
Woran liegt es, dass ich mich (noch) nicht engagiere?

## 1. Was fördert mich?

- Es soll Sinn machen (Sinnhaftigkeit) „etwas Gutes tun“
- Es soll Spaß machen
- Kontakte knüpfen
- Augen + Ohren aufhalten nach Möglichkeiten
- # engagiertinflensburg (Verlinkungen/Verweise)
- Ausgleich zwischen Freiheit und Verpflichtung „je freier ich in meinem Engagement bin, desto besser“
- „tatkräftig e.V.“ (Verein zur Förderung des freiwilligen Engagements in Hamburg)
- Leute/Interessierte mitnehmen → persönlicher Kontakt um Begeisterung fürs Engagement zu wecken
- Stärkere Sichtbarkeit der Möglichkeiten → z.B. über die Zeitung „Ehrenamtsreihe“
- Stärkere Einbindung der Presse/Zeitung „Meldung der Woche“ → kleine Rubrik „Engagiert in Flensburg“
- Bei seinen Qualitäten und Fähigkeiten erreicht werden („Nur dann macht Ehrenamt Spaß- das finden, was zu einem passt“)
- Meine Interessen
- Weitergehende Anerkennung des Ehrenamts → stärker in die Stadtverwaltung/Rat hineinragen → hier werden wichtige Entscheidungen getroffen
- Öffentliche Anerkennung → Presse, Politik
- Erfahrungsberichte „Was ist das Besondere? Welche Menschen sind da?“
- Gedanke des „Netzwerks“



- Gemeinschaft
- Engagierte müssen mehr über ihr Engagement sprechen → auf allen Ebenen (im Bekanntenkreis, Arbeit, im öffentlichen Raum etc.)
- Informiert werden → über verschiedene/mehr Kanäle: Internet, Zeitung
- Wichtig: Schnupperzeit „Ist das überhaupt was für mich?“
- Bessere/individuelle Sprechzeiten
- Aktives Empfehlungsmanagement → pers. Kontakt (über Nachbarn, Freunde...)
- Pate, der mich die erste Zeit begleitet → „Helfersprecher“ (Anfangsmanagement)
- Wahlomat fürs Ehrenamt → Test in der Freiwilligenbörse vorschalten „Welcher Engagementtyp bist du?“ → 1. Fünf Treffer anzeigen (Wichtig: Übersichtlichkeit)
- Service-Clubs kontaktieren
- Moderates Heranführen
- Ehrenamt als Ausgleich/Herausforderung
- Kampagne → auch Info-Screens, Plakate im Bus etc.



## 2. Was hindert mich?

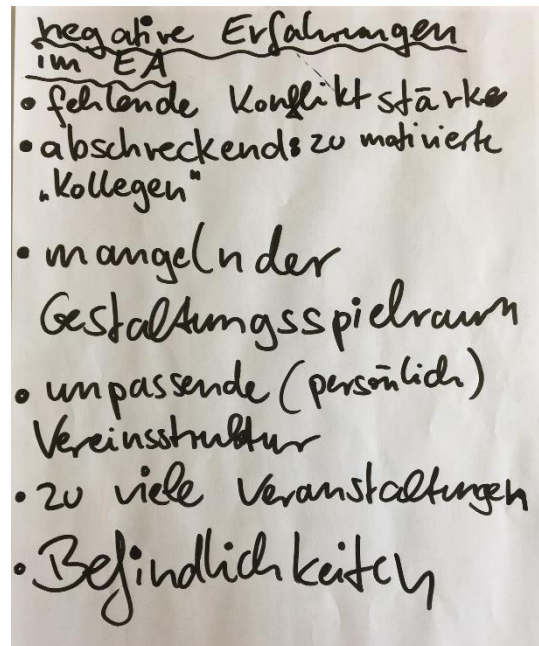
- Negativimage „du hast eh nie Zeit“
- Unsichere Lebenssituation
- Angst vor Überforderung
- Mangelnde Information
- Das fehlende richtige Angebot
- Hemmungen, Leute anzusprechen/Berührungängste
- mangelndes Selbstbewusstsein
- Angst, dass es mit der Zeit mehr wird
- Zeit (auch schon bei Schülern)
  - Beruf
  - Familie
  - andere Verpflichtungen
- Kein Internet- Was dann?
- Zu wenig Begleitung
- Zu viele Parallelangebote auf den 1. Blick (Bsp. Malteser, Johanniter,...)
- Zu viele/große Veranstaltungen
- Zu viel Auswahl
- Sprechzeiten schwierig für Berufstätige → Angebote/Messen auch!
- Mobilität → eigene Börse? (SBV-Bus, Kinder- und Jugendbüro → Bierzeltgarnituren)



## Negative Erfahrungen im Ehrenamt

(die mich evtl. von einem nächsten Ehrenamt abhalten könnten)

- Fehlende Konfliktstärke
- Abschreckend: zu motivierte „Kollegen“
- Mangelnder Gestaltungsspielraum
- Unpassende Vereinsstruktur (persönlich)
- Zu viele Veranstaltungen
- Befindlichkeiten



## **DIE „ENGAGIERTE STADT“ BEDANKT SICH FÜR IHRE BETEILIGUNG; DIE VIELFÄLTIGEN VORSCHLÄGE UND IDEEN!**

Alle Ergebnisse fließen in unseren Strategieprozess ein. Über unseren Newsletter, die Homepage und unseren Facebook-Account halten wir Sie über die weiteren Schritte auf dem Laufenden. Sprechen Sie uns bei Fragen außerdem gerne an.

[www.engagiert-in-flensburg.de](http://www.engagiert-in-flensburg.de)